

## AUS DER REGION

## Meßnerschlag sucht den besten Baggerfahrer

**Meßnerschlag.** Am kommenden Sonntag findet das Meßnerschläger Weinfest auf dem Frickehammergelände statt. Beginn ist um 10 Uhr mit flotter Musik. Der Stammtisch Schneiderhans richtet ab Mittag ein Fußballturnier für Hobby-Mannschaften auf dem Bolzplatz aus. Eine Besonderheit bietet erstmalig der Wettbewerb „Meßnerschlag sucht den besten Baggerfahrer“. Auf einem abgesperrten Areal können die Gäste ihre Geschicklichkeit im Umgang mit einem Mini-Bagger unter Beweis stellen. Dem Sieger winkt ein Geldpreis. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt. – red

## „Rund ums Pferd“: Ein Nachmittag auf dem Reiterhof

**Hauzenberg.** Am Samstag, 31. August, findet im Rahmen des Ferienprogramms eine Veranstaltung mit Spielen „rund ums Pferd“ am Reiterhof Kaltrum statt. Beginn ist um 14 Uhr, Ende gegen 17 Uhr. Weitere Informationen gibt es unter [www.reiterhof-kaltrum.de](http://www.reiterhof-kaltrum.de). – red

## Meinungsaustausch in Sachen Tourismus im Dreiländereck

**Grainet/Hobelsberg.** Mit dem Wirtschaftslandesrat Dr. Michael Strugl hat am morgigen Freitag die Mittelstandsunion einen Fachmann aus der oberösterreichischen Landesregierung zu Gast, der zusammen mit Vertretern aus Tourismus, Hotel- und Gaststättenverband, Euregio usw. über das Thema „Tourismus im Dreiländereck – Wie beide Länder profitieren können“ sprechen wird. Die Veranstaltung findet ab 15.30 Uhr im Hotel „Hüttenhof“ (Paster) in Hobelsberg statt, wobei auch einige der Chalets besichtigt werden, mit denen sich der „Hüttenhof“ einen Namen gemacht hat. Dr. Strugls Zuständigkeitsbereiche in der Landesregierung sind Wirtschaft und Arbeit, Tourismus, Sport, Dorf- und Stadtentwicklung und Europa. Er wird in Hobelsberg auch Touristikfachleute aus dem Mühlviertel dabei haben. – rs

## Familien-Stadtführung mit der Bürgerfrau

**Waldkirchen.** Bei der historischen Familienstadtführung mit Bürgerfrau Andrea Lang am heutigen Donnerstag haben die Teilnehmer die Möglichkeit, einen Blick in die Waldkirchen „Schrauz-Gänge“ zu werfen. Auch die beleuchtete Ringmauer kann bewundert werden. Treffpunkt ist um 20.30 Uhr an der Mariensäule am Marktplatz. – red

**Hauzenberg-Redaktion:** ☎ 0 85 86/ 97 27 21, Fax: 97 27 25, E-Mail: [red.hauzenberg@pnp.de](mailto:red.hauzenberg@pnp.de)  
**Geschäftsstelle:** ☎ 0 85 86/9 72 70, Fax: 97 27 25  
**Öffnungszeiten:** Mo. bis Do. 8–12.30 u. 13–16 Uhr, Fr. 8–13 Uhr

## Botschafterin in Sachen Ocarina

Vera Unfried aus Wildenranna referiert und spielt beim „Triple Ocarina Symposium“ in Korea

Von Frank Limmer

**Wildenranna.** Es ist noch gar nicht so lange her, da hat Vera Unfried aus Wildenranna ihre große Liebe zur Ocarina entdeckt. Und sie hat es beim Spiel auf diesem Instrument so weit gebracht, dass sie heuer nach Südkorea eingeladen wurde zum „Triple Ocarina Symposium“, wo sie ein Konzert gab und ein Seminar zur Ocarina hielt.

„Mein erstes Instrument war eine Blockflöte, die spiele ich, seit ich klein bin“, erzählt die blonde 28-Jährige. Sie hat Meisterkurse besucht und an Wettbewerben teilgenommen und auch viele Preise gewonnen. Sie wollte „Blockflöte“ zum Hauptberuf machen, „aber als ich mich dann festlegen musste, was ich studieren will, habe ich mich für Musikpädagogik entschieden“.

Die Ocarina hat Vera Unfried erst zum Ende ihres Studiums entdeckt, also vor rund fünf Jahren. Da hat sie einen bekannten Ocarinabauer kennengelernt, der ganz in ihrer Nähe wohnt: in Oberkappel, gleich beim Rannasee über die österreichische Grenze. Der hat ihr gezeigt, welche verschiedenen Ocarinas es gibt – und Vera Unfried ist dem Instrument verfallen. Als Flötenspielerin tat sie sich relativ leicht mit dem Spielen, „nur der Blasdruck ist ein anderer. Wenn man zu wenig hineinbläst, ist der Ton zu tief, wenn man zu fest hineinbläst, zu hoch“. Die Technik hatte sie schnell herausgefunden.

Der Ocarinabauer nimmt Vera Unfried auf Festivals nach Österreich und Deutschland mit. Alle zwei Jahre gibt es auch in Italien eines, in der Stadt Budrio in der Provinz Bologna. Hier bekam das Musikinstrument, das es seit tausenden von Jahren gibt, Mitte des 19. Jahrhunderts von Antonio Donati die neue Form und den Namen: Ocarina, übersetzt: Gänselein.

Auf dem Festival in Budrio sehen die Organisatoren des Ocarina Festivals in Korea Vera Unfried spielen. So gut, dass sie die junge Frau aus Wildenranna zu ihrem Festival nach Korea einladen. Das war 2012. Heuer wurde Vera Unfried wieder nach Korea eingeladen und zwar zum „Triple Ocarina Symposium“, wo sie diesmal als Referentin und als Spielerin auftrat.

„Die Triple Ocarina ist eine spezielle Form der Ocarina“, sagt Vera Unfried. Hat eine ein-



Vera Unfried ist Ocarinaspielerin und -lehrerin mit Leib und Seele. Jüngst war sie in Korea eingeladen, wo sie beim „Triple Ocarina Symposium“ über dieses Instrument referierte. Das Besondere daran: Die Triple Ocarina hat drei Luftkammern, wodurch der Tonumfang deutlich erhöht wird. – Foto: Limmer

fache Ocarina eine Kammer mit einem Windkanal, sind es bei der Triple Ocarina drei Kammern mit drei Kanälen. Dadurch erhöht sich der Tonumfang von eineinhalb Oktaven auf drei Oktaven. „Der Wechsel zwischen den Kammern ist ganz was Neues, das dauert schon seine Zeit, bis man da Routine hat.“ Dass sie ein Routinier ist, das bewies ihr der Erfolg in Korea. „Die waren begeistert, und sie haben gerne das aufgenommen, was ich darüber erzählt habe.“

Die Ocarina ist ein Instrument für alle Musikrichtungen. Egal,

ob klassische Musik oder Volksmusik, ob Pop oder Jazz, alles ist möglich. „In Deutschland und Österreich ist die Ocarina aber hauptsächlich aus der Volksmusik bekannt.“

Jetzt hat Vera Unfried in Wildenranna eine private Musikschule, wo sie ihren Schülern das Flöten-, Klavier- und natürlich das Ocarinaspiel beibringt, sie ist an der Uni Dozentin für Musikdidaktik, und sie ist als Organistin und Chorleiterin in der Pfarrei tätig. Daneben spielt sie noch in verschiedenen Ensembles und tritt auch alleine

auf. Bleibt da noch Zeit für ein Privatleben? „Ja, freilich“, lacht sie. Am 13. September wird Hochzeit gefeiert. Da heiratet sie ihren langjährigen Freund, den Breitenberger Werner Kinatader, ein Kfz-Technik-Meister. „Der hat zwar nichts mit Musik zu tun, aber er hat großes Verständnis dafür, dass ich in Sachen Musik viel unterwegs bin.“ Sich den nötigen Freiraum zu schaffen für die Zeit zu zweit, ist reine Organisationssache. „Und meine freiberufliche Tätigkeit lässt mir da schon viele Möglichkeiten.“

## Offene Golfwoche: 794 Teilnehmer

**Waldkirchen.** Mit 794 Teilnehmern war die offene Golfwoche des Golf- und Landclubs Bayerwald so gut wie schon lange nicht mehr besucht. Die acht Turniertage konnten bei prächtigem Golfwetter auf den Plätzen in Poppenreut und Dorn durchgeführt werden.

Der Reiz für die Beteiligten aus nah und fern lag darin, dass jeden Tag ein Turnier ausgetragen und von heimischen und überregionalen Betrieben und Organisationen gesponsert wurde. 198 Gastspieler nahmen teil, sie kamen aus 48 Golfclubs, davon zehn österreichische und ein schweizer.

Im Schnitt nahmen fast 100 Teilnehmer pro Turnier teil. Die meisten Golfer konnten beim Hofstüberl mit 150 Teilnehmern, beim Spitzbubenpreis mit 148 und beim Naturstein-Kneidinger-Preis mit 120 begrüßt werden.

Los gings mit dem „Jandelsbrunner Bierkrug“. 36 Paare versuchten, einen der flüssigen und die dazugehörigen Sachpreise zu ergattern oder sich sogar auf dem Wanderpokal, der zum 38. Mal ausgespielt wurde, zu verewigen. Es folgte der Ramelsberger Blutwurz-Cup, der zum zweiten Mal in Poppenreut ausgespielt wurde. „1000 und eine Nacht“ lautete das Motto beim Preis der Gastronomie.

Bei der Garhammer Ladies Open gab es mit über 70 Teilnehmerinnen einen Riesenandrang um die Gutscheine des Modehauses Garhammer. Mit 150 Teilnehmern konnte beim Preis des Hofstüberls die größte Teilnehmerzahl verbucht werden. Bei der 41. Auflage „Preis der Stadt Waldkirchen“ hatten die Lokalmatadoren die Nase vorn. Günter Obermüller holte sich mit 33 Punkten den Bruttosieg, gefolgt von Manuel Nebauer mit 32.

Der Wettbewerb „Naturstein Kneidinger“ reihte sich erstmals in die offene Golfwoche ein. 120 Teilnehmer folgten der Einladung und wurden mit tollen Siegerpreisen belohnt. Vor über drei Jahrzehnten riefen Fritz Rück, Ferdinand Lackner, Rolf Frommelt und Jürgen Mittelhammer den „Spitzbubenpreis“ ins Leben. Im Lauf der Zeit wechselten die Mitglieder der Spitzbuben, auch Lausdirndl wurden aufgenommen. 148 Teilnehmer fanden sich ein, was zeigte, wie beliebt dieser Preis ist, mit dem die offene Golfwoche zu Ende ging. – po

## Tractor Pulling: Das wird ein Spektakel

Eurocup wird am Wochenende in Kollerschlag ausgetragen – 50 Teams werden erwartet



„Green Monster“: Auch mit diesem Gefährt wird versucht, den Bremsschlitten möglichst weit in Richtung der magischen 100-Metermarke zu ziehen. – Foto: Werner Stangl

**Kollerschlag/Oö.** Fast alle Vorbereitungen hat das Team MSC Kollerschlag erledigt, nichts steht mehr im Weg, damit die geschätzten 20 000 Zuschauer voll auf ihre Kosten kommen: Am kommenden

Wochenende, 31. August/1. September, wird in Kollerschlag der Tractor Pulling Eurocup ausgetragen.

Rund 50 Teams aus ganz Europa werden an den Start gehen und

versuchen, einen „Full Pull“ zu schaffen, also mit ihren Monster-Schleppern einen Bremsschlitten über die magische Grenze von 100 Metern zu schleppen. Mit dabei sind auch der amtierende Europa-

meister mit seinem 10 000-PS-Trecker „Lambada“ und der mehrfache deutsche Meister mit seinem „Green Monster“. Er misst sich in der 4,5-Tonnen-Klasse mit der Konkurrenz.

Spektakulär wird der Auftritt von Gerhard Ries aus der Nähe von Pfarrkirchen mit seinem „Erlkönig“. Die vier Hubschrauber-Turbinen an seinem Gefährt bringen eine Leistung von 8000 PS.

Der MSC Kollerschlag hat alles bestens geplant. So ist das Veranstaltungsgelände mit rund 100 000 Quadratmetern großzügig ausgelegt, um diese Mammutveranstaltung reibungslos über die Bühne zu bringen. Rund um den Eurocup in Kollerschlag wird ein buntes Rahmenprogramm angeboten, unter anderem mit Fahrerlager, Vergnügungspark und Autogrammstunden.

Offizieller Beginn ist am Samstag um 13 Uhr. Nach den Wettbewerben bis in die frühen Abendstunden hinein unterhält ab 19.15 Uhr die „Steiner-Airshow“, die „Fullpull-Party“ steigt ab 21 Uhr. Der Sonntag beginnt mit der Eröffnungsfeier um 10.15 Uhr, Siegerehrung wird gegen 17 Uhr sein.

Einer der Hauptsponsoren der Mühlviertler Großveranstaltung kommt aus dem Landkreis Passau: die Bäckerei Pilger aus Breitenberg.

Weitere Infos zur Veranstaltung gibt es unter [www.fullpull.at](http://www.fullpull.at).

– wst

ANZEIGE

## SCHON GEHÖRT?

## Höchste Sicherheit auf Spielplätzen



Stolz präsentiert Matthias Weiß seine Prüfausrüstung für Spielplätze. – Foto: Weiß

**Grainet.** Die Firma Leonhard Weiß - Büro für Arbeitssicherheit - aus Grainet bietet seit 20 Jahren externe Dienstleistungen und Sachkundepflichten auf den Gebieten Arbeitssicherheit, Brandschutz und Umweltschutz an. Ein wichtiger Zweig ist dabei die sicherheitstechnische Betreuung von Schulen, Kindergärten und Krippen. Im Zentrum steht dabei u. a. die Sicherheit der Spielplatzgeräten und Spielplätze. Ebenso wird die Planung und Herstellung von Spielplatzgeräten unterstützt und die Erstabnahme durchgeführt. Seit März zählt „Juniorchef“ Matthias Weiß hier zu den ersten Sachverständigen in der Region. Die zertifizierte Ausbildung nach DIN SPEC 79161 absolvierte der 24-jährige beim ehemaligen KUVB-Experten Peter Schraml. Mittlerweile prüfe man jährlich ca. 60 Fertigbau- und Natur-Spielplätze in Schulen, Kindergärten, Krippen und öffentlich zugänglichen Bereichen. „Die meiste Freude bereitet mir aber die Planung eines Spielplatzes. Hier kann man schöpferisch tätig sein, den Spielwitz für die Kinder erhöhen und gleichzeitig auf die Sicherheit schauen“, erklärt der angehende Sicherheitsingenieur. Es lohnt, ihn schon vor dem Bau von Spielgeräten hinzuzuziehen: „Oft meinen es die Leute gut und bauen oder finanzieren Spielgeräte, die dann traurigerweise stillgelegt werden müssen. Da fehlt häufig das Wissen über Sicherheitsabstände, Fangstellen oder Fallschutzstärken“, bedauert er. Eine frühzeitige Kontaktaufnahme ist daher wünschenswert. Infos: [www.arbeitssicherheit-weiss.de](http://www.arbeitssicherheit-weiss.de) – eb